

Standing Ovations für Karin Niederberger

Niedergösgen 98. Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Jodlerverbandes in der Mehrzweckhalle

VON BENILDIS BENTOLILA (TEXT UND BILDER)

Die Alphorngruppe Reussblick Neuenhof blies das Stück von Lukas Schmid «Bim Raafstkapälli», Daniel Brändli, Obmann der Fahenschwingervereinigung Nordwestschweizerischer Jodlerverband, begleitete die Bläser auf der Röhrenglocke, die Fähnriche der fünf Unterverbände schwenkten auf der Bühne der MZH Insel Niedergösgen sanft ihre Fahnen und entlang der Seitenwand warfen Fahenschwinger aus den vier Nordwestschweizer Kantonen ihre Fahnen in die Höhe. Da nahte von hinten im Saal die Verbandsfahne des Eidgenössischen Jodlerverbandes (EJV), getragen von Fähnrich Ernst Zurbuchen und begleitet von zwei Ehrendamen.

Ein würdevoller, feierlicher Einstieg zu ein paar wunderbaren Stunden im Kreis von über 500 Kameradinnen und Kameraden, Gästen, Freunden, Vertretern und Vertreterinnen aus der Politik und den unermüdeten Helferinnen und Helfern des Jodlerklubs Echo Niedergösgen-Schönenwerd unter der Regie von OK-Präsident Hans Eng. Die Zentralpräsidentin EJV Karin Niederberger aus Malix rief in den Saal: «Das ist einfach ein Prachtsbild!» Was nicht übertrieben war. Helga Schmid, Vorstandsmitglied des Nordwestschweizerischen Jodlerverbandes (NWSJV), bat die Hunderten von Jodlerinnen und Jodlern aufzustehen und stimmte «E Jodler» von Bruno Häner an. Im Lied heisst es unter anderem «mit liebä Fründä zäme sy». OK-Präsident Hans Eng meinte darauf: «Und genau das wollen wir heute Nachmittag tun.»

«Das ist einfach ein Prachtsbild!»

Karin Niederberger,
Präsidentin Eidgenössischer
Jodlerverband

Zeit für die kostbarsten Kleider

13 Traktanden gab es zu erledigen; einige mit Untertraktanden. Man würde erwarten, das ergebe eine lange und langweilige Versammlung. Lang ja, aber keineswegs langweilig. Karin Niederberger hatte die Grussreden zwischen die Traktanden eingeschoben. Als eine der ersten Rednerinnen trat Regierungsrätin Esther Gasser auf die Bühne. Sie war stolz; es war ihr anzusehen: «Also der Jodlerklub, der heute diesen grossartigen Anlass so perfekt organisiert», schmunzelte sie, «gehört auch ein bisschen mir. Denn ich wohne in Schönenwerd!» Sie freute sich, dass die DV im Kanton Solothurn stattfand, wo Traditionen noch etwas gelten. Ständerätin Christine Egerszegi in ihrer schönen Aargauer Festtags-tracht verriet, sie habe heute ihr kostbarstes Kleid aus dem Schrank genommen. Als Präsidentin der Initiative «Jugend und Musik» rührte sie die Werbetrommel für die Abstimmung am 23. September.

Ein einzig Jodlervolk

In ihrem Jahresbericht dankte die Präsidentin ihren Vorstandskollegen und den Verantwortlichen der Unterverbände dafür, dass sie am gleichen Strick und in die gleiche Richtung ziehen. Nur so sei es möglich, dieses Amt ehrenamtlich auszuführen. Unter Tränen dankte sie ihrem im Saal anwesenden Mann Ruedi und den Kindern. «Wir sind gewiss nicht der einfachste Verband», sagte sie, «aber sicher der schönste.» Finanzchef Paul Herren präsentierte die Rechnung 2011, welche statt des rund 9400 Franken budgetierten Verlusts mit einem Gewinn von rund 4600 Franken schloss. Geholfen hat dabei ein «rechter» Zustupf aus Interlaken, wo letztes Jahr das Eidgenössische Jodlerfest stattfand. OK Präsident Hanspeter



Einhelliger Applaus für die alte und neue Zentralpräsidentin, worauf jemand spontan den «Beichle-Jutz» anstimmte und hunderte Kehlen einfielen.

Seiler hielt fest, es sei ein bilderbuchmässiger Anlass gewesen. Er erzählte so lebhaft von den 11 000 Aktiven und den 150 000 Festbesuchern, dass jemand, der nicht dabei war, sich die vier Festtage geradezu vorstellen konnte. Kurt Henzmann, Gemeindepräsident von Niedergösgen, stellte sein Dorf in der einzigartigen Aarelandschaft vor und wies darauf hin, dass sie den Weg zur MZH zu Ehren der Jodlerinnen und Jodler beflaggt hätten. Köbi Freund, Präsident VSV Verband Schweizer Volksmusik, stellte fest, dass zurzeit die Jodler die Musikanten überholen. Das zeige sich deutlich beim Folklorenachwuchswettbewerb. Der neue Präsident vom Goldenen Violschlüssel, Walter Näf, erläuterte die Entstehung dieser Auszeichnung. Rolf Gasser, Präsident Eidgenössischer Schwingerverband, dankte, dass die Jodler die Feste der Schwinger stets mit ihrem Gesang verschönern würden. Peter Widmer, Präsident Eidgenössischer Hornusserverband, machte Werbung für das Eidgenössische Hornusserfest im August in Lyss und Markus Flury, Präsident des Schweizer Musikrats (SMR), erinnerte daran, dass der SMR als Dachverband für alle im Bereich der Musik tätigen nationalen Organisationen und Musikschaffenden wirke.

Seiten- und jahrelange Verdienste

Vizepräsident EJV Edwin Meister, Kölliken, führte die Wahl der Zentralpräsidentin für die nächsten drei Jahre durch. Er konnte seine Empfehlung, Karin Niederberger wieder zu wählen, kaum zu Ende bringen, da hielten die Delegierten ihre blauen Stimmkarten bereits in die Höhe, standen auf, klatschten und jemand stimmte den Beichle-Jutz an. Die wiedergewählte Präsidentin kündete das letzte Traktandum «Ernennungen» an mit dem Hinweis: «Jetzt wird spannend.» Schliesslich wussten die zu Ehrenden nichts von ihrem Glück. Der langjährige Finanzchef des Nordwestschweizerischen Jodlerverbandes (NWSJV) Franz-Josef Karli, Zuchwil, erhielt das Stuker-Legat 2012, den «Jodlerverbands-Oskar», ein Zinnkännchen, worauf eingraviert ist «Der Treue die Ehre». Dirigentin und Jurorin Verena Uhlmann, Oberbipp, und der eben zurückgetretene Obmann Fahenschwinger des Zentral-schweizerischen Jodlerverbandes

(ZSJV) Werni Arnold, Erstfeld, wurden zu Freimitgliedern ernannt. Jurymitglied und Dirigentin Marianne Smug, Basel, die 1997 mit ihrem JK dem Papst eine Jodlermesse vortragen durfte, und der scheidende Präsident des Nordostschweizerischen Jodlerverbandes (NOSJV) und Organisator von vielen Festen, Ueli Walther, Watt, wurden zu Ehrenmitgliedern erkoren. Seitenlang sind die Verdienste dieser fünf Personen, die sich für das schweizerische Brauchtum mit Herz und Tatkraft während Jahrzehnten eingesetzt haben und weiterhin einsetzen. Zu Ehren von Franz-Josef Karli sang der JK Bärgbrünli Grenchen «Musig» von Jürg Röthlisberger und für Verena Uhlmann trat Franz Stadelmann mit seiner Handharmonika auf die Bühne und begleitete sich zu einem lustigen Lied, «De Fränzeli». Ihr 1. Frauen-Jodel-Chörli aus Basel sang zu Ehren von Marianne Smug «Aabegedanke». Und die JK Däniken-Hüttikon, Eglisau und Bernerverein Zürcher Unterländer präsentierten «Daheim» von Franz Stadelmann.

Nach fast fünf Stunden dirigierte Urs Spielmann das Schlusslied «My Jugendzyt» von Paul Schreiber. Die DV 2013 findet in Saas-Fee statt. Es gibt viele, die sich nun ein Jahr lang drauf freuen.



«Im Kanton Solothurn halten wir die Traditionen hoch», sagte Regierungsrätin Esther Gasser in ihrer Grussbotschaft.



(l.) Karin Niederberger, Präsidentin Eidgenössischer Jodlerverband, und Ständerätin Christine Egerszegi kämpfen gemeinsam für die Initiative «Jugend und Musik».



(v.l.) Die Geehrten: Franz-Josef Karli, Zuchwil; Verena Uhlmann, Oberbipp; Werni Arnold, Erstfeld; Marianne Smug, Basel; Ueli Walther, Watt



Urs Spielmann, Dirigent JK Echo Niedergösgen-Schönenwerd, dirigiert den Schlussgesang «My Jugendzyt» von Paul Schreiber, der im Saal anwesend war.